

Vorwort

Mit der vorliegenden Arbeit wurde ich im Wintersemester 2017 / 2018 an der Philosophischen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin promoviert. Der Weg bis zum fertigen Buch war nicht kurz, bietet mir aber umso mehr Anlass, mich bei denen zu bedanken, die ihn begleitet haben.

Besonderer Dank gilt meinem Doktorvater Michael Borgolte. In vielen Jahren an seinem Lehrstuhl lernte ich nicht nur die Mediävistik in all ihren Facetten kennen, sondern erlebte auch eine Diskussionskultur – *suaviter in modo, fortiter in re* –, die ihresgleichen sucht. Als Mitarbeiter in seinem ERC-Projekt FOUNDMED ließ er mir alle Freiheiten, die zum Entstehen dieser Arbeit nötig waren. Dass aus den Projektmitteln auch die Druckkosten für dieses Buch übernommen werden können, ist weiterer Grund zur Dankbarkeit. Auch Barbara Schlieben möchte ich besonders danken, die nicht nur das Zweitgutachten übernahm, sondern an deren Lehrstuhl ich mittlerweile wunderbar aufgenommen wurde und die mir mit manchem Rat zur Drucklegung des Buchs weitergeholfen hat.

Das Wagnis, mittelalterliche Migranten in Rom abseits bekannter Pfade zu untersuchen, wäre nicht möglich gewesen ohne Kollegen und Freunde, die mich mit Rat und Tat begleitet und unterstützt haben. Die Gespräche mit Paul Predatsch und Marcel Müllerburg haben mich immer weitergebracht (und sei es dahin, sicher Geglaubtes noch einmal hin- und herzuwenden). Zachary Chitwood, Susanne Härtel, Tillmann Lohse, Philipp Meller und Albrecht Winterhager haben zu verschiedenen Zeiten die Arbeit in Teilen gelesen, Benjamin Wolff, dem ich sehr dankbar bin, sogar in Gänze. Sie alle haben mit ihren Hinweisen und Kommentaren dazu beigetragen, mir Dinge klarer zu machen. Marek Jankowiak (Oxford) und Maya Maskarinec (Los Angeles) haben mir ihre unveröffentlichten Dissertationen zur Verfügung gestellt und damit zu meiner Orientierung im frühmittelalterlichen Rom beigetragen.

Mein letzter und größter Dank aber gilt Sandra. Sie hat das Entstehen dieser Arbeit von den ersten Ideen bis zum fertigen Buchmanuskript miterlebt (manchmal miterleben müssen). Nicht nur dabei, sondern in weit vielem mehr ist ihre Unterstützung das Wichtigste, für das ich danken will.

